



JAHRESBERICHT 2015/16



CAP. Das Top-Talent-Programm für AHS-Oberstufenschüler/innen
in den Fachbereichen Mechatronik und Management.

VORWORT

SELBSTVERTRAUEN UND SELBSTVERANTWORTUNG

Das wirtschaftliche und politische Umfeld ist geprägt von Unsicherheit und Wandel. Aus Gesprächen weiß ich, dass das auch unsere Jugendlichen beschäftigt, mitunter ihnen sogar Angst macht. Wie kann es gelingen, in dieser volatilen Welt zu bestehen und einen Beitrag zu einer guten Zukunft zu leisten?

Wir ermuntern dazu, Selbstverantwortung zu übernehmen, sich selbst und anderen Vertrauen zu schenken und vor allem die eigenen Stärken in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und aktiv zu nutzen.

Seit Beginn von CAP. arbeiten wir daran, bei uns einen angstfreien Raum zu schaffen, in dem sich die jugendliche Neugierde entfalten kann und Experimentierfelder genutzt werden. In den vier Jahren der CAP.-Ausbildung geht es vordergründig um viel Technik, hintergründig aber ganz wesentlich um Grundhaltungen, über die wir weniger sprechen, die dennoch umso intensiver gelebt werden. Innerhalb eines klaren organisatorischen Rahmens sind die CAP.tains dazu angehalten, aktiv mitzugestalten und Entscheidungen für sich selbst und die Gruppe zu treffen. Es gibt zwischendurch keine offiziellen Prüfungen, sondern Feedbackgespräche, die eine individuelle Standortbestimmung ermöglichen und eine intensive Auseinandersetzung erfordern.

Dass wir damit auf einem guten Weg sind, beweisen unter anderem die alljährlichen hervorragenden Ergebnisse der Lehrabschlussprüfungen, die mittlerweile auch viele unserer anfänglichen Kritiker überzeugt haben. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass unsere CAP.tains, die die Prinzipien der Selbstführung, des Denkens in Zusammenhängen, des Vertrauens und Selbstvertrauens verinnerlicht haben, damit bestens auf die Herausforderungen der vielzitierten „agilen“ Arbeitswelt vorbereitet sind. Denn eine agile Ausbildung haben sie schon selbst mitgestaltet und erlebt. Dafür setzen wir uns bei CAP. auch weiter mit aller Kraft ein!

Keep the CAP.-Spirit alive!



Ruth Arrich, CAP.-Projektleiterin



MEILENSTEINE 2015/16

- > **ALLE 11 CAP.TAINS DES JAHRGANGES 2012 BESTEHEN DIE AUSSERORDENTLICHE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG UND ERZIELEN EIN TOLLES ERGEBNIS: ZWEI GUTE ERFOLGE UND ACHT AUSZEICHNUNGEN!**
- > **ERWEITERUNG DER SPONSORFIRMEN UM ZWEI WEITERE UNTERNEHMEN: TMS UND BANK AUSTRIA.**
- > **DROP-OUT-RATE VON 1,5 % (VON INSGESAMT 66 JUGENDLICHEN IN ALLEN VIER JAHRGÄNGEN STEIGT EINER NACH DEM BASISMODUL AUS).**
- > **VERSTÄRKTE EINBINDUNG DER CAP.TAINS IN DIE PRÄSENTATIONEN VON CAP. AN DEN SCHULEN.**

„Ich habe mich für die Präsentation von CAP. freiwillig gemeldet, da ich dieses einmalige Angebot allen zeigen möchte. Da ich mich außerdem sehr für Rhetorik interessiere, war es für mich eine interessante Möglichkeit der Weiterbildung. Alles in allem ist die Präsentation sehr gut gelaufen und ich hoffe, meine Zuhörer auf ein sehr wertvolles Zusatzprogramm aufmerksam gemacht zu haben.“ **Fabian**

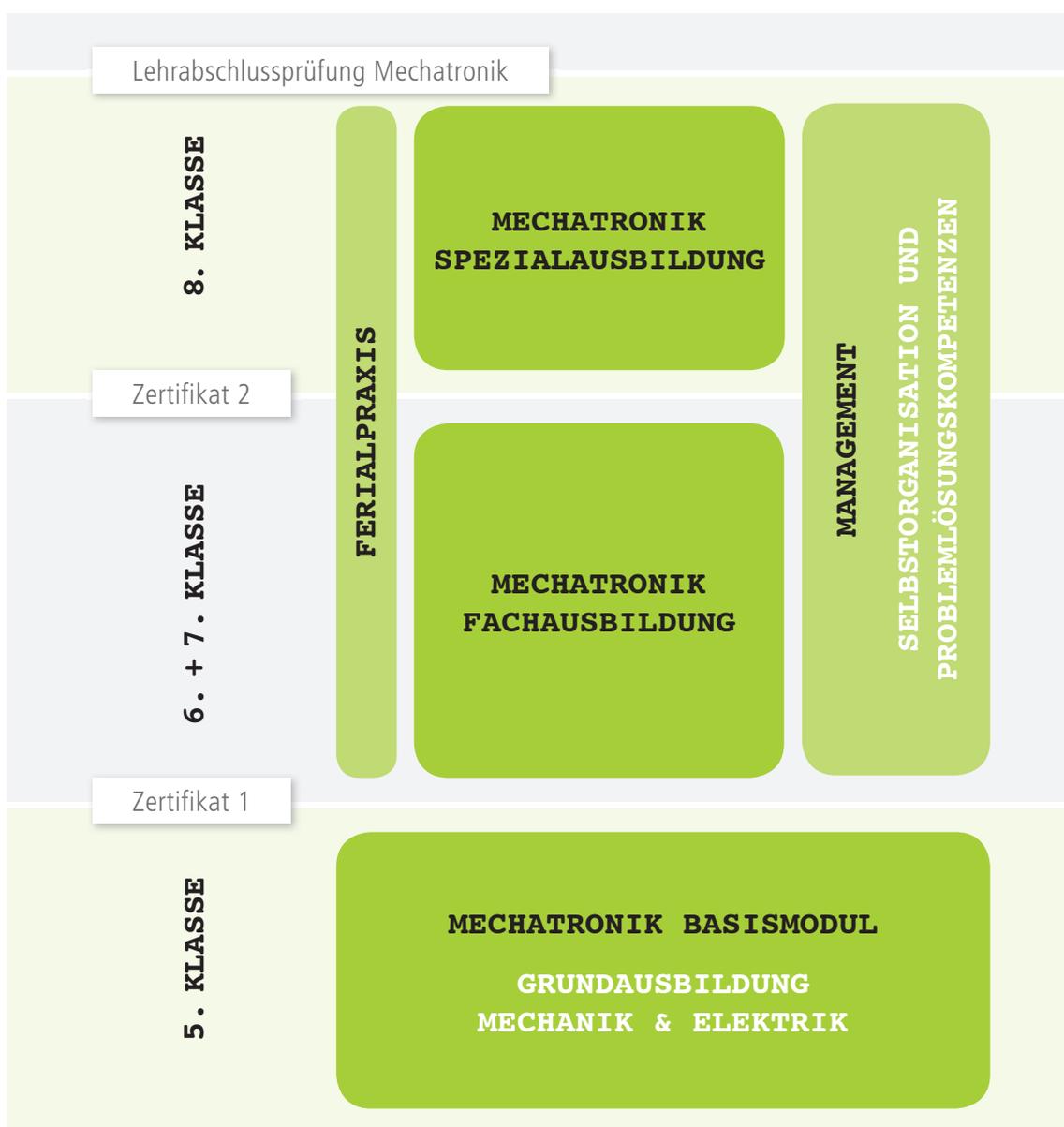
„Mir macht es so viel Spaß, CAP. den Schülern und Eltern vorzustellen, weil ich bereits selbst erfahren durfte, welche große Chance CAP. bietet – mal abgesehen von der technischen Ausbildung – denn wie könnte man sonst mit Topmanagern plaudern, Auslandspraktika absolvieren oder Managementkompetenzen erwerben? Ich möchte dazu beitragen, dass möglichst viele Jugendliche diese Chance für ihren persönlichen Erfolg nützen.“ **Hannah**



DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM

EIN ÜBERBLICK

Die gesamte Ausbildung gliedert sich in einzelne Module, die sowohl zeitlich als auch inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Jedes Jahr umfasst ca. 300 Einheiten (à 50 Minuten) für die technische Ausbildung.

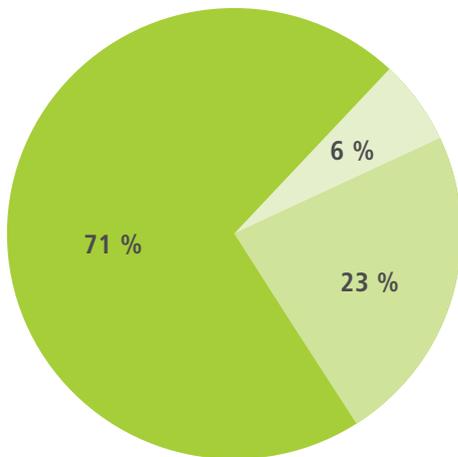


BUDGET

**DAS BUDGET FÜR 2015/16 VON € 258.000,-
SETZTE SICH FOLGENDERMASSEN ZUSAMMEN:**

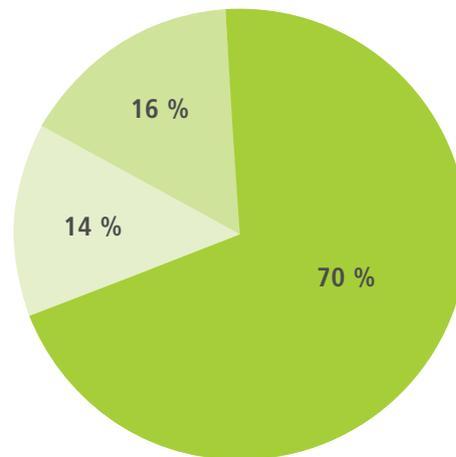
Mittelherkunft

- Future Wings Privatstiftung
- Teilnahme-Gebühren
- Sponsoren/Partnerunternehmen



Mittelverwendung

- Marketing/PR/Sponsorengewinnung
- Organisation
- Ausbildungskosten



Die Gesamtkosten pro TeilnehmerIn beliefen sich auf ca. € 3.909.- .

66 CAP.tains nahmen an der Ausbildung teil, 22 Jugendliche waren bereits Absolventen bzw. „CAP.finisher“ .

PROJEKTRÄGER, FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

„FÖRDERN VON LERNEN UND WACHSEN ...“

Projekträger der Ausbildungsinitiative ist die Future Wings Privatstiftung. Sie ist als Teil der Unternehmensgruppe TGW für die Umsetzung von CSR-Aktivitäten im Bildungsbereich verantwortlich.

CAP. trifft als Ausbildungsprojekt für Jugendliche den Kern des von der Future Wings Privatstiftung formulierten Auftrags, gemeinnützige Projekte, die „Fördern von Lernen und Wachsen“ zum Ziel haben, zu unterstützen.

TEAM

Dkfm. Ludwig Szinicz, Initiator und Projekträger, Vorstandsvorsitzender der Future Wings Privatstiftung

Ing. Werner Arrich, Initiator und ehrenamtlicher Beirat

Mag.^a Ruth Arrich, Initiatorin und CAP.-Projektleiterin

Doris Jaksche, CAP.-Projektassistentin

Peter Grininger, Fachberater Mechatronik

Ing. Sven Pfaffenberger, zuständiger Fachbereichsleiter am WIFI Linz

Mag. Rainer Wasmeyer, Betreuer der Partnerfirmen



Rainer Wasmeyer, Doris Jaksche, Peter Grininger, Werner Arrich, Ludwig Szinicz, Sven Pfaffenberger, Ruth Arrich (v.l.o.n.r.u.).

AUSBILDUNGSPARTNER

WIFI LINZ

Im Jahr 2015/16 wurden die CAP.tains unter der Koordination von **Ing. Sven Pfaffenberger** von den folgenden WIFI-Trainern angeleitet:

Mechanik

Ing. Andreas Garstenauer, Jürgen Haselhofer, Mark Hellmayer, Alexander Lechner, René Wallner BEd

Elektrotechnik/Elektronik

Harald Atzmüller, Ing. Wolfgang Burger, Andreas Puchner

Robotic Basics

Daniel Kloimstein, Dipl.-Ing. (BA) Gerhard Michlbauer

Werkstofftechnologie

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Hajcek

Vorbereitung Lehrabschlussprüfung

Markus Trescher, René Wallner BEd

MANAGEMENT-TRAINER

Teambuilding

Mag. Roland Palmethofer und Ing. Klaus Röhl

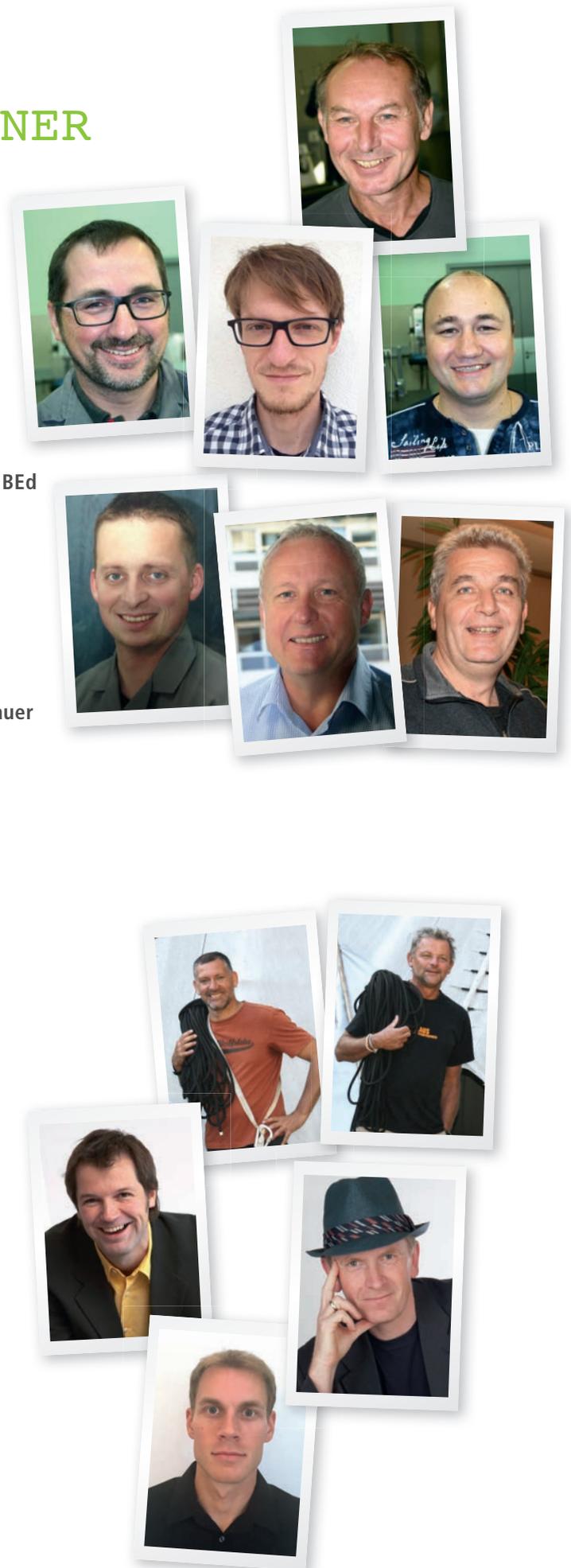
Selbstmanagement

Mag. Klaus Theuretzbacher

Creative Braining

Dr. Kurt Haim

Begleitung bei der Organisation der Abschlussfeier
Stefan Enzenebner (Berufspraktikant der FH Linz)



PARTNERUNTERNEHMEN

Die Industriepartner bilden das Rückgrat von CAP.. Nur durch deren Unterstützung ist es möglich, dieses innovative Ausbildungsprojekt durchzuführen.



PARTNERSCHULEN

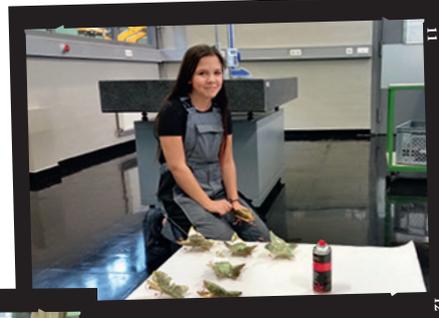
IM JAHR 2015/16 NAHMEN INSGESAMT 66 JUGENDLICHE AUS DEN FOLGENDEN SCHULEN TEIL:

- Akademisches Gymnasium Linz** – Florian Pammer, Rudolph Ring, Barbara Rosenberger, Matts Gabriel Sandhacker
- BG und BRG Gmunden** – Francesca Hemetsberger, Nicolas Taitl
- BG/BRG Linz, Ramsauerstraße** – Felix Brandstätter, Jonas Gaiswinkler, Elisabeth Galyo, Anja Gattringer
- BG/BRG Wels, Anton-Bruckner Straße** – Jakob Herbst, Paul Karl, Dinler Özenc, Christian Peinthor, Manuel Schachinger, Clara Schön
- BG/BRG Wels, Dr. Schauer Straße** – Maximilian Doppelbauer, Jan Nareyka
- BORG Linz** – Maximilian Höller
- BRG Linz, Hamerlingstraße** – Paul Feichtenschlager, Niklas Gruber, Stefan Jungreithmeir, Niklas Peterek, Lukas Stöckl
- BRG solarCity Linz** – Gregor Riha
- BRG/BORG Schloss Traunsee** – Tobias Czerwenka
- Europagymnasium Auhof Linz** – Anna Bernauer, Max Bisenberger, Stefan Block, Katrin Buchegger, Tobias Donat, Sebastian Egginger, Fabian Fallmann, Thomas Fürst, Agnes Hahn, Markus Hanneschläger, Laura Ikic, Estelle Jensen, Florian Pleiner, Jakob Raml, Stefan Rummer, Lukas Springer, Matthias Wöckinger
- Europagymnasium Baumgartenberg** – Johannes Dorfwithr, Lukas Eder, Lukas Ehrentraut, Alexander Hipfl, Lorenz Khayll, Maximilian Leitner, Paul Valita
- G. v. Peuerbach-Gymnasium** – Jonas Wasmeyer
- Kollegium Aloisianum Linz** – Niklas Baumgartner, Iris Eder, Michael Jungreithmayr, David Kleinknecht, Maximilian Mühleder, Fabian Posch, Dominic Preitschopf, Erik Rohringer, Michael Stürmer
- Stiftsgymnasium Melk** – David Schauer
- Stiftsgymnasium Wilhering** – Michael Achleitner, Hannah Jordan, Sebastian Obermayr
- WRG/ORG Wels** – Leon Johannes Scheinecker, Georg Schindler

JAHRGANG 2015/BASISMODUL

Im September starteten 29 Jugendliche (23 Jungs, 6 Mädchen), aufgeteilt in 2 Gruppen, mit der CAP.-Ausbildung. Davon beschlossen 28 den nächsten Schritt in Richtung Fachausbildung zu gehen, nur ein Bursche beendete nach dem ersten Jahr seine CAP.-Karriere.

Das Wintersemester wurde der mechanischen Grundausbildung inklusive manuellem und maschinellem Spanen, Bohren, Senken und Gewindeschneiden gewidmet. Ab Februar wechselten die Jugendlichen ins Elektrotechnik-Labor, um voller Freude die nagelneuen Messgeräte in Betrieb zu nehmen und sich mit unterschiedlichen Schaltungen, Widerständen und Installationen zu beschäftigen.





AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Teambuilding

Aller Anfang kann ganz schön kühl sein – Anfang September verbrachten die „CAP-Frischlinge“ im malerischen Tipi-Dorf in Alberndorf gemeinsame Teamtage um sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Sie probierten sich in den eineinhalb Tagen als Selbstversorger aus, sammelten Erfahrungen im Geocaching und kamen sich bei Teamaufgaben näher. Während es unter Tags heiß her ging, so war es in der Nacht doch „etwas kühler“. Gefallen hat es allen, der Grundstein für neue Freundschaften und vor allem für eine gute weitere Zusammenarbeit wurde erfolgreich gelegt.



Projektmanagement / Abschlussfeier Basismodul

Eine Feier zu planen und zu gestalten, bei der mit über 100 Gästen zu rechnen ist, war die Aufgabenstellung, die auch heuer wieder für einige Hektik in den letzten Schulwochen sorgte. Ein Planungsteam wurde gegründet und die Aufgaben an einzelne Gruppen verteilt, was letztendlich eine gut strukturierte Vorbereitung möglich machte. Da brauchte es gar nicht viel Zutun von Stefan Enzenebner, der im Zuge seines Berufspraktikums den Jugendlichen unterstützend zur Seite stand.

Der Abend selbst stand ganz im Zeichen der Jugendlichen. Durch das Programm führten Lukas Springer und Matts Sandhacker, die wie Profis auf der Bühne standen und das Publikum intensiv ins Programm einbanden. Der Jahrgang wurde für die Mühen mit einem Zertifikat des bestandenen Basismoduls belohnt. Jahrgang 2013 durfte ebenfalls mit dem Zertifikat der Fachausbildung in die Sommerpause gehen.



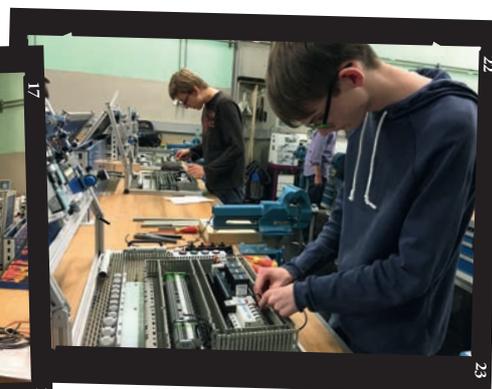
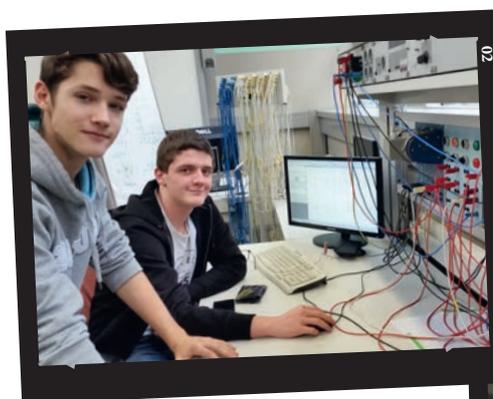
JAHRGANG 2014/FACHAUSBILDUNG 1

Alle 12 Jugendlichen des vorjährigen Basismoduls entschlossen sich zum Weitermachen und starteten in der letzten Woche der Sommerferien mit dem Schweißkurs ins zweite CAP.-Jahr.



AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Das zweite Ausbildungsjahr widmete sich voll und ganz den Themenbereichen der Elektrik und Elektronik. Messtechnik mit Oszilloskop, elektrische Schaltungstechnik und Schützsaltungen standen ebenso auf dem Programm wie Grundlagen der Elektronik. Ein Highlight war auch in diesem Jahr wieder der Robotertechnik-Workshop.



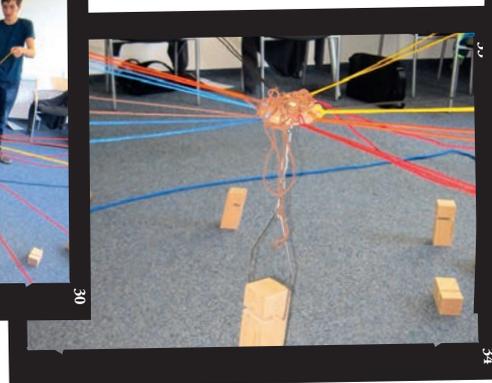
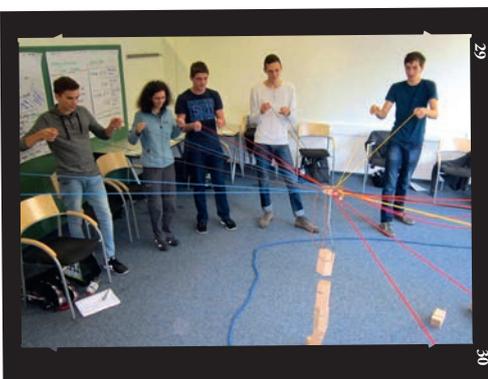


AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Selbstmanagement / Workshop und Kleingruppen-Coaching

Jeder CAP.tain ist mit den gleichen Herausforderungen konfrontiert: Zum einen ruft die Pflicht in Form von Schule und CAP., zum anderen sind da noch viele Freizeitaktivitäten, die für das Wohlbefinden wichtig sind. Das alles so zu vereinbaren, dass es einem nicht über den Kopf wächst, ist manchmal gar nicht einfach.

Um den CAP.tains diese Anforderungen zu erleichtern, wird bei CAP. das Thema Selbstmanagement großgeschrieben. Unter der Leitung von Klaus Theuretzbacher erhielten die Jugendlichen im Rahmen eines Tagesseminars plus zusätzlichem Coaching hilfreiche Tipps und Tricks, ihren Alltag zu bewältigen. „Dabei geht es nicht um maximale Effizienz“, betont der Trainer. „Ich will nicht, dass die Jugendlichen zu perfekt funktionierenden Lernmaschinen werden, die sich supereffizient organisieren und wie Roboter ticken. Vielmehr geht es darum, auch den Freuden des Lebens gegenüber aufgeschlossen, mit Esprit und Freude unterwegs zu sein und nicht alles ganz tierisch ernst zu nehmen!“



JAHRGANG 2013/FACHAUSBILDUNG 2

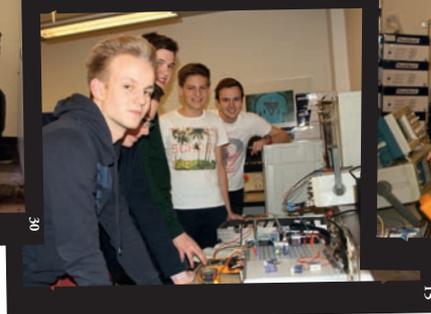
AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

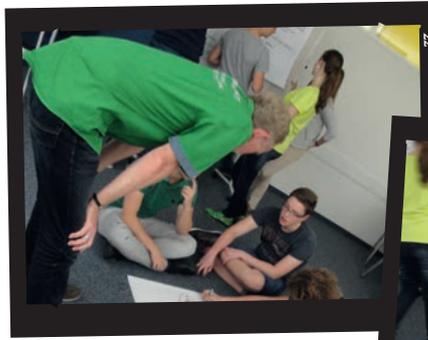
In der extra für CAP. neu adaptierten Mechanik-Werkstätte im WIFI fanden wir perfekte Bedingungen für einen individualisierten Unterricht vor. Während sich die einen an der Drehbank versuchten, arbeiteten andere an der Fräsmaschine oder waren mit dem Zerlegen und Zusammenbauen von elektrischen Maschinen beschäftigt. Außerdem gab es die Gelegenheit, die eigenen Fertigkeiten anhand einer mechanischen Arbeit (entsprechend dem Mechanik-Teil der Lehrabschlussprüfung) zu überprüfen. Abgerundet wurde das Jahr mit der Fortsetzung der Digitaltechnik und elektrischen Steuerung.

„Erstes Wochenende nach den ereignisreichen Ferien und gleich am zweiten Tag ab in die Werkstatt, da war die Freude natürlich sehr groß. Wir freuten uns ebenso über Erfolge, wie auch Misserfolge, denn manche falschen Verkabelungen offenbarten ganz neue Funktionen einer Schaltung, wie beispielsweise eine Dauerklingel (ein Trick um unfreundliche Nachbarn zu nerven, natürlich nur theoretisch).“



„Nach einem erneuten Einblick in die Regelungstechnik, die wir uns mittels Referaten untereinander erklärten, durften wir wieder in die Werkstatt. Dort widmeten wir uns der Verdrahtung von Motoransteuerungen. Dabei war nicht nur das richtige Anschließen sondern auch das Aussehen wichtig, denn eine ordentliche Verdrahtung sieht auch sauber aus. Mit gegenseitigen Tipps und dem Rat des Trainers gelang es im Endeffekt allen.“





22



28

29

AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Creative Braining / Workshop

„Kreatives Problemlösen“ bedeutet vor allem eines: Spannende Lösungen für Probleme erarbeiten, auf die man unter normalen Umständen niemals gekommen wäre. So ging es darum, Regenschirme und Feuerlöscher zu optimieren sowie erweiterte Verwendungszwecke zu finden, getreu dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht“.

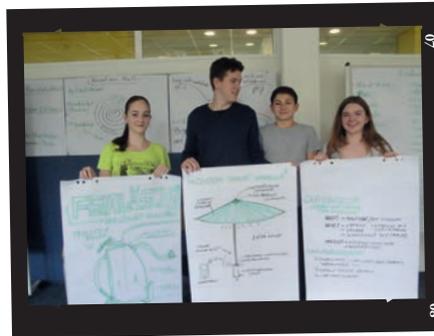
Nach den Übungsaufgaben wurde es „ernst“: Die CAP.tains bekamen den Auftrag, Ideen dafür zu entwickeln, wie Jugendliche auf das Angebot von CAP. aufmerksam gemacht und begeistert werden können. Die Ergebnisse waren ähnlich eindrucksvoll wie die des vorhergehenden Jahrgangs und werden in der nächsten Zeit weiter bearbeitet und in die Tat umgesetzt.

„Ich arbeite viel mit Jugendlichen und bin beeindruckt, wie ausdauernd und intensiv sich die CAP.tains mit den Fragestellungen beschäftigt haben. So ein hohes Niveau an Begeisterungs- und Konzentrationsfähigkeit erlebe ich nur selten. Zudem steckt in den Lösungsideen viel Potenzial!“, zeigte sich Kurt Haim begeistert.



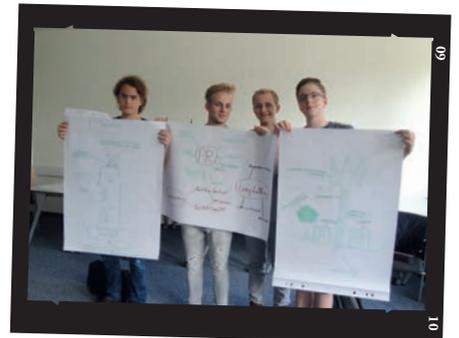
05

06



07

08



09

10

„TIGER-CAP.tain of the year 2016“ – Assessment bei TIGER Coatings

Heiß begehrt waren auch heuer wieder die zwei ausgeschriebenen Auslands-Praktikumsplätze in Kanada bei der Firma TIGER Coatings. Fünf mutige CAP.tains stellten sich im Assessment der Kritik der Jury und konnten aufgrund des direkten und wertschätzenden Feedbacks wertvolle Lernerfahrungen mitnehmen. Die Freude war bei Elisabeth und Stefan, die den Zuschlag erhielten, natürlich am größten!



32

33



34

35

JAHRGANG 2012/SPEZIALAUSBILDUNG

... ZUR VORBEREITUNG AUF DIE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

Im Wintersemester wurde noch einmal richtig Gas gegeben mit Elektrotechnik-Wettbewerb und Weiterführung der Steuerungstechnik/SPS-Programmierung. Damit war jetzt der komplette Lehrinhalt für die Mechatronik-Lehrabschlussprüfung (LAP) abgedeckt.



Ab Februar konzentrierten sich die 11 Jugendlichen auf ihre Maturavorbereitungen und Maturafeierlichkeiten, um den August mit der Intensivvorbereitung auf die LAP zu verbringen.





Elektrotechnik-Wettbewerb

Zwei Teams, 17 Jugendliche, mehr als fünf Stunden Arbeit und viel Schweiß – der Wettbewerb Elektrotechnik, bei dem sich die CAP.tains ihren Herausforderern von der Mechatronik-Fachschule Haslach stellten, hatte es wieder in sich. Heuer konnten die CAP.tains jubeln, denn sie holten mit dem ersten und zweiten Platz den Wanderpokal wieder nach Hause.

Anders als in den letzten zwei Jahren wurden erschwerte Messaufgaben eingeführt, die in die Bewertung mit-einfließen. Somit bestand die Zusammensetzung der Aufgaben aus Fehlersuche, Messübung und Bau einer elektropneumatischen Schaltung. Von den sieben vertretenen CAP.tains sicherte sich Niklas Gruber Platz eins und Fabian Posch Platz 2. Platz 3 ging an Lorenz Ecker, der mit seinen anderen neun Kollegen der Fachschule Haslach sein Ergebnis feierte.

„Beide Teams haben auf sehr hohem Niveau gearbeitet, was sich auch im Ergebnis widerspiegelt. Für uns sind die Teamergebnisse von 88% (CAP.) und 77% (Haslach) eine wichtige Bestätigung unserer Arbeit“, resümierte Sven Pfaffenberger stolz.

Das prüfende Auge auf die Ergebnisse hatten Andreas Puchner (WIFI) und Alexander Rauöcker (Fachschule Haslach), den Prüfungsvorsitz übernahm Peter Grininger.

MECHATRONIK-LEHRABSCHLUSS- PRÜFUNG JAHRGANG 2012

Die außerordentliche Lehrabschlussprüfung wurde von der folgenden Prüfungskommission der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer von 29.8. bis 1.9.2016 abgenommen: August Stockinger (Prüfungsvorsitz), Harald Böhm, Manfred Bruckner, Dipl. BW Roland Reiter



11 CAP.TAINS SIND ANGETRETEN – 2 HABEN MIT GUTEM ERFOLG, 8 MIT AUSZEICHNUNG ABGESCHLOSSEN!

Mit Auszeichnung bestanden – Maximilian Doppelbauer, Jakob Herbst, Stefan Jungreithmeir, Maximilian Mühleder, Florian Pleiner, Fabian Posch, Rudolph Ring, Barbara Rosenberger

Mit gutem Erfolg bestanden – Niklas Gruber, Clara Schön

Bestanden – Niklas Baumgartner





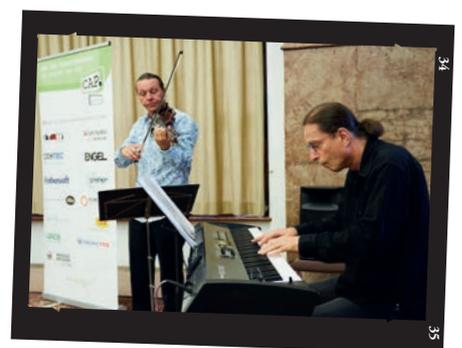
„MIT ZUVERSICHT IN DIE ZUKUNFT BLICKEN!“

Vier Jahre Doppelengagement – unter der Woche AHS, am Wochenende WIFI – sind vorbei. Gemeinsam mit Eltern, Freunden, Auszubildern, Sponsoren, Projektteam und Vertretern der Politik wurde diese Leistung im Steinernen Saal des Landhauses in Linz gefeiert.

Durch den Abend führte Ruth Arrich gemeinsam mit Lorenz Raml, einem CAP.finisher, der letztes Jahr selbst das begehrte CAP.-Abschlusszertifikat entgegennahm und sich mit etwas Wehmut an seine CAP.-Zeit erinnerte.

„Mit der Kombination aus Allgemeinbildung durch die AHS, der Lehre und zusätzlicher Ausbildung in den Bereichen Management und Betriebswirtschaftslehre haben die Jugendlichen eine hervorragende Ausgangssituation für die Zukunft vor sich“, freute sich Landtagsabgeordneter Wolfgang Stanek und betonte, dass das Programm CAP. junge Menschen fördert, die „nicht nur von Leistung reden, sondern Leistung auch leben.“

Besonders ergriffen über den Erfolg „seiner“ CAP.tains zeigte sich Ludwig Szinicz bei der Übergabe seines persönlichen Geschenks, einem wertvollen CAP.-Pin: „Unsere Jugendlichen lassen mich mit großer Zuversicht in die Zukunft blicken, denn sie alle werden die Herausforderungen des Lebens bestens meistern. Sie beweisen, dass wir als Projektverantwortliche unserer Verpflichtung, ihre Talente und Chancen zu Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, nachgekommen sind.“



DER CAP.-KREATIVWETTBEWERB

Im Zuge der letzten beiden Workshops zum kreativen Problemlösen wurde von unseren Jugendlichen ein Thema wiederholt angesprochen: Es gibt bereits Schriftzug und Logo für CAP., aber noch nicht kreativ auf T-Shirts, Hoodies und Taschen umgesetzt. Dieser Umstand sollte geändert werden und so wurde auf Wunsch der CAP.tains ein Kreativwettbewerb ausgeschrieben. Unter dem Motto „Gib CAP. (d)ein Gesicht!“ versuchten die Jugendlichen Abhilfe für dieses Problem zu schaffen. Mit Erfolg!

Alle Jahrgänge waren aufgerufen, sich allein oder in Teams ein originelles Design zu überlegen. Die Jugendlichen haben viel Herzblut und Leidenschaft in ihre Entwürfe gesteckt, was sich in den kreativen Ideen zeigte, die den CAP.-Spirit auf den Punkt bringen. Aufgrund der vielen verschiedenen Konzepte war es nicht gerade einfach die besten und kreativsten Arbeiten auszuwählen.

Diese schwere Entscheidung wurde von einer Fachjury (Martin Kirchmayr, Marketingleiter TGW – Helmut Raml, Geschäftsführer Reichl und Partner sowie Vater von 2 CAP.tains – CAP.-Projektleiterin Ruth Arrich) und mittels Online-Voting getroffen. Die Jury bewertete die Arbeiten in Bezug auf Originalität, Machbarkeit und Spürbarkeit des „CAP.-Spirits“. Alle CAP.tains konnten außerdem online für ihre Favoriten abstimmen. Die Gesamtgewinner wurden dann aus beiden Bewertungen ermittelt.



Die Gewinner-Teams des Kreativwettbewerbs wurden am Ende des Sommersemesters verkündet und erhielten als Dank für ihren Einsatz Linzer-City-Gutscheine. Die prämierten Entwürfe wurden anschließend von der Linzer Werbeagentur Reichl und Partner professionell aufbereitet, damit sie möglichst bald auf T-Shirts, Hoodies, Taschen und Rucksäcken zu sehen sind.

Wir bedanken uns herzlich bei der Werbeagentur Reichl und Partner für die kostenlose Umsetzung der Entwürfe!



Frauenpower bewies das Team „WGD“ und lieferte den besten Entwurf unter dem Titel „Keep the CAP.-Spirit alive“ für die Kategorie „Tasche/Rucksack“.



Stefan Rummer landete mit seinem Design „CAP.acity“ für T-Shirt/Hoodie auf Platz 3.



Das Team „Starkstrom“ überzeugte gleich in 2 Kategorien: mit seinem Entwurf „Karl“ lieferte es das beste Maskottchen, mit den „Mechatronikorganen“ erreichte es Platz 2 bei T-Shirts und Hoodies.



Auch Team 2015B wurde 2facher Preisträger: „Hand mit CAP.-Kugel“ erreichte Platz 1 bei T-Shirts und Hoodies, das Wappen war der zweitplatzierte Entwurf für Tasche/Rucksack und wurde mit dem WGD-Entwurf kombiniert.



Die vielen gesammelten Ideen sind ein Symbol für den Kreativgeist, der CAP. ausmacht. Das allgemeine Bewusstsein dafür, dass man Probleme aktiv angehen muss, sie dann aber gemeinsam lösen kann, wurde durch diesen Wettbewerb aufs Neue geschärft.



PRAXISBEGEGNUNGEN

Bei Praktika, Exkursionen und anderen Aktivitäten erhalten die Jugendlichen Einblicke in die Arbeitswelt und angewandte Technik. Die Antrittsbesuche bei neu gewonnenen Sponsorfirmer haben einen besonderen Stellenwert. Jede Nachricht über ein neues Partnerunternehmen wird von den CAP.tains mit Jubel begrüßt und mit großem Interesse recherchiert.

KUNSTSTOFFTAG BEI GREINER PACKAGING ⁰¹

Jeder kennt sie und hat sie zuhause, nur wo kommen sie eigentlich her? Die Rede ist von der Vielfalt an Verpackungen, die man Tag für Tag in den Händen hält. Für CAP. eröffnete sich die Chance, im Rahmen eines Besuchs der Greiner Holding AG in Kremsmünster in die Welt des Kunststoffs einzutauchen. Und das konnten sie sogar aktiv, denn neben einer Unternehmensführung hatten die CAP.tains auch die Möglichkeit, in der Lehrwerkstätte selbst Hand anzulegen und das Schweißen von Kunststoff auszuprobieren.

Wie der Hase bei Greiner genau läuft, darüber wurden sie von Klaus Pröschl, Fachausbildner Kunststofftechnik, und Wolfgang Obermayr, Ausbildner Metalltechnik/CAD-CRM/Kunststofftechnik, bis ins Detail aufgeklärt.

Besonders fasziniert zeigten sich die Jugendlichen von den selbstfahrenden „Geisterstaplern“, die sich ihre Wege durch die Hallen bahnten. Was außerdem auffiel: Maschinen gab es in den heißen und lauten Produktionshallen so einige zu sehen, die Anzahl an Mitarbeitern war aber überschaubar. Alles in allem, der Konzern hat bei den CAP.tains einen großen Eindruck hinterlassen, vor allem, da die weltweiten Konzernaktivitäten von einem doch recht beschaulichen Ort wie Kremsmünster aus getätigt werden.

SOLAR CAR CHALLENGE ⁰²

Schon einmal von der Solar Challenge gehört? Die weltweite Challenge gilt als das härteste Rennen für Solarfahrzeuge der Welt. Das wichtigste Ziel: Dem Publikum die neuesten Innovationen im Bereich der Solarfahrzeuge näher zu bringen. Neben dem bekanntesten Rennen in Australien gibt es nämlich auch kleinere Veranstaltungen. Eine davon an der FH Wels in Oberösterreich. Bei der kleineren, aber nicht weniger spannenden Ausgabe geht es außerdem darum, die Jugend für moderne Technologie zu begeistern. Heuer mit dabei war ein von CAP. gesponsertes Schülerteam des Akademischen Gymnasiums Linz. Zwei CAP.tains – Niklas Gruber und Rudi Ring – wirkten federführend mit und hatten sich mehrere Wochen lang nicht nur auf die Matura, sondern auch intensiv auf die Challenge vorbereitet. Schneller, leichter, besser war die Devise der Tüftler.

Mit der Platzierung hat es aufgrund der zahlreichen Zusammenstöße nicht so geklappt, dafür wurden jede Menge Erfahrungswerte gesammelt, damit beim nächsten Antritt die Solarcars den Karambolagen standhalten und bis zum Schluss durchhalten ...





TGW MECHANICS ⁰³

Dass Logistik ein aufwändiger Prozess ist, wussten die CAP.tains schon im Vorfeld. Wie hochkomplex und spannend das Thema sein kann und welche Prozessketten im Hintergrund ablaufen, damit der Kunde seine Ware auch rechtzeitig geliefert bekommt, davon konnten sie sich bei einer Exkursion zur TGW selbst überzeugen. Im Rahmen der Führung, die Josef Haslehner, Head of Applications Engineering IC bei TGW Mechanics, leitete, wurde die Anlage bei Kellner & Kunz genauer unter die Lupe genommen und das sprichwörtlich, denn die Jugendlichen durften sogar in die Anlage hineinklettern und sie von innen inspizieren. Wie sich das Unternehmen, das weltweit 2.500 Mitarbeiter beschäftigt, seit seiner Gründung entwickelt hat und sich den Anforderungen der Kunden – vor allem im Versandgeschäft – ständig anpasst, wurde von der HR-Verantwortlichen Saskia Plemenik anschaulich erklärt.

Feedback der CAP.tains:

„Jetzt ist mir so richtig bewusst, welcher Aufwand dahintersteckt, wenn ich ein Paket im Internet bestelle.“

„Es ist unglaublich, wie technisch komplex Logistikanlagen eigentlich sind. Da steckt enorm viel Know-how dahinter.“

STARLIM//STERNER ⁰⁴

Wussten Sie, dass ein Mechanismus dafür verantwortlich ist, dass Ketchup portionsweise aus der Flasche kommt? Nein? Die CAP.tains bis vor kurzem auch nicht. Seit ihrer Exkursion zu starlim//sterner sind sie um diese Erfahrung und viele andere reicher geworden. Denn das Unternehmen, das CAP. auch als Sponsor zur Seite steht, entwickelt und produziert eine Vielfalt von Alltagsprodukten, die jeder kennt, aber nicht weiß, wo sie hergestellt werden. Das „Highlight“ des Besuchs erzeugte vor allem ein breites Schmunzeln: Auch die „kleinste Hundeleine der Welt“ wird bei starlim//sterner erzeugt – eine Flexileine und Must Have für Liebhaber von Playmobil, damit man mit dem Spielzeughündchen auch richtig Gassi gehen kann. Neben zahlreichen „Aha“-Erlebnissen war es vor allem der Ablauf der Führung, der die Jugendlichen begeisterte. Diese wurde von zwei Mechatronik-Lehrlingen von starlim//sterner abgehalten und ermöglichte den CAP.tains einen intensiven Erfahrungsaustausch aus erster Hand. Und der war so positiv, dass die CAP.tains am liebsten sofort geblieben wären und mitgearbeitet hätten.

Feedback der CAP.tains:

„Die Firmenpräsentation war so witzig und authentisch! Mir war gar nicht bewusst, wo Silikon überall drinnen ist.“

„Die Stimmung unter den Mitarbeitern war einfach super und alles war so hell und sauber, da hat man richtig Lust bekommen, gleich selbst mitzuarbeiten!“

„Seine Mitbewerber als ‚Mitbewunderer‘ zu bezeichnen finde ich genial. Das spricht extrem für die Philosophie des Unternehmens.“

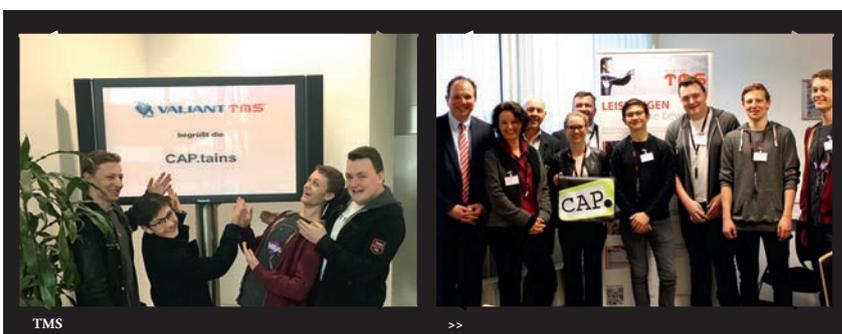


ANTRITTSBESUCHE BEI . . .

TMS

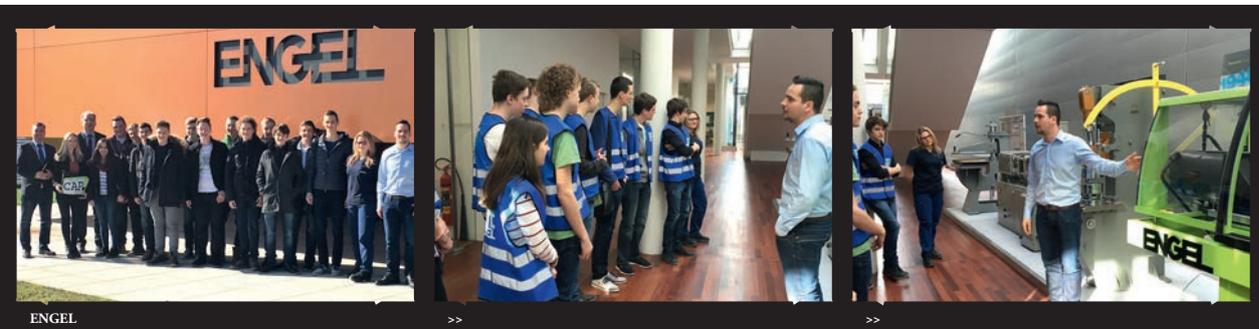
CAP. erobert nun auch die Automotive-Branche. Das Talentförderprogramm holte den Automobilzulieferer TMS Turnkey Manufacturing Solutions GmbH mit Sitz in Linz als neuen Sponsor ins Boot. Alles Wissenswerte über die neue Partnerfirma erfuhren die CAP.tains im Rahmen eines Antrittsbesuchs, bei dem sich Geschäftsführer Marc Deimling und Magdalena Ruttmann, Head of Human Resources, viel Zeit für die Jugendlichen nahmen. Besonders spannend waren die Ausführungen über die sogenannte „Hochzeit“ in der Automobilindustrie – das Zusammenführen zwischen Karosserie und Motor. Einblick in die „heiligen Hallen“ des Unternehmens gewährten im Anschluss an die Firmenpräsentation Franz Furlinger, zuständig für die Lehrlingsausbildung und Gruppenleiter Assembly In House BIW sowie Monteur Toni Ristovski.

„CAP. gibt jungen Menschen die Möglichkeit einen breiteren Blick für die Praxis zu bekommen. Die zusätzliche Ausbildung fordert den Schülern außergewöhnliche Leistungsbereitschaft ab, welche man nur unterstützen kann.“ **Mark Deimling**, Geschäftsführer TMS



ENGEL

Beim Antrittsbesuch, den u.a. die sieben CAP.tains der Partnerschule Baumgartenberg absolvieren durften, wurde schnell klar, dass sich die Philosophie des Unternehmens auch bei den Mitarbeitern widerspiegelt. Die starke Verbundenheit zum Arbeitgeber war für die Jugendlichen überall spürbar. Kein Wunder, denn ENGEL setzt bereits bei der Lehrlingsausbildung wichtige firmenbindende Zeichen und versucht, die Ausbildung immer wieder an neue Gegebenheiten anzupassen. So wurden laut Personalleiter Michael Grininger beispielsweise zum ersten Mal im Werk Shanghai Lehrlinge eingestellt, für die das österreichische Modell der dualen Berufsausbildung extra nach China exportiert wurde.



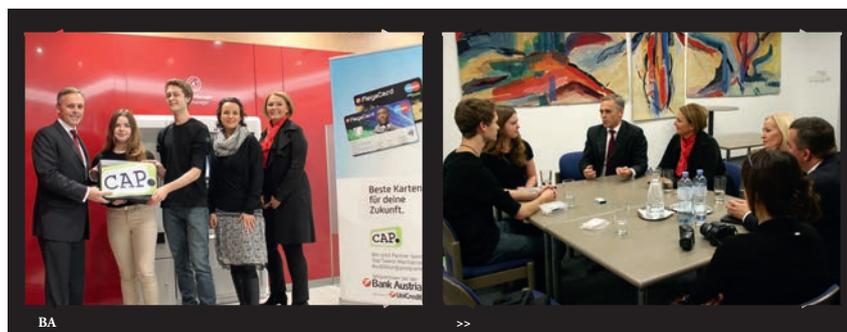
Einblick in die betriebliche Lehre bei ENGEL in Schwertberg erhielten die CAP.tains von Lehrlingsausbilder Werner Wurm und Mechatronik-Lehrling Silke Pleimer, die mit Enthusiasmus über ihre Arbeit und Ausbildung berichtete. Für die CAP.tains aus Baumgartenberg war dieser Antrittsbesuch ein besonders wertvoller Termin, denn ENGEL stellt den Jugendlichen Praktikumsplätze zur Verfügung.

„Technische Berufe bieten ausgezeichnete Zukunftsperspektiven und Entwicklungschancen, sehr gute Verdienstmöglichkeiten und in jedem Fall ein spannendes Arbeitsumfeld. In den allgemeinbildenden Schulen wird das noch immer zu selten vermittelt. Genau deshalb ist CAP. so wichtig und für uns als Maschinenbauer ein idealer Partner. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, junge Menschen für Technik zu begeistern, um damit langfristig hochwertige Arbeitsplätze in Österreich zu halten und unseren Wohlstand zu sichern. Das hohe Engagement der CAP.-Teilnehmer wird sich beim Berufsstart auszahlen. Die Schüler sammeln früh Praxiserfahrung und knüpfen Industriekontakte, die sie zum Beispiel in Ferialpraktika festigen können.“ **Dr. Peter Neumann**, CEO ENGEL Austria

Bank Austria

Dass CAP. nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Finanzwelt begeistern kann, zeigt sich am neuen und für das Projekt exklusiven Sponsor - die Bank Austria.

„CAP. bietet mit seinem Programm den Jugendlichen eine immense Chance, zusätzlich zu ihrer AHS-Ausbildung auch ein technisches Handwerk zu erlernen und legt ihnen damit den Grundstein für einen erfolgreichen Berufsweg. CAP. weckt die Neugier der Jugendlichen und diese zu haben bzw. zu halten ist wichtig, denn sie ist der Baustein für berufliche Weiterentwicklung und Erfolg. Denn gerade Oberösterreich braucht durch seine Industrie eine Vielzahl an Technikern und CAP. leistet dafür einen wichtigen Beitrag.“ **Hartmut Staltner**, Landesdirektor der Bank Austria



FERIALPRAKTIKA

Insgesamt absolvierten 30 Jugendliche ein Praktikum mit Schwerpunkt in Österreich bei den Firmen:

TGW Mechanics – Michael Achleitner, Tobias Donat, Sebastian Egginger, David Kleinknecht, Jan Nareyka

CEMTEC – Sebastian Obermayr

Engel Austria – Lukas Eder, Lukas Ehentraut, Alexander Hipfl, Jakob Raml

Fabasoft – Jonas Gaiswinkler

TMS – Dominic Preitschopf, Jonas Wasmeyer

AMUsys – Felix Brandstätter

Bogner & Lehner – Max Bisenberger

Drive Zone – Lorenz Khayll

Elektro Lettner – Maximilian Leitner

EPG Elektrotechnik – Maximilian Höller

FH Wels – Christian Peinthor

Fronius – Paul Karl

HYPO Oberösterreich – Niklas Gruber bekam im Praktikum nach seiner LAP im September 2016 Einblicke ins Finanzwesen

KEBA – Fabian Fallmann, Agnes Hahn

Konrad Lorenz Forschungsstelle – Francesca Hemetsberger

Rübig Anlagentechnik – Özenc Dinler

Schindler ZT Büro – Georg Schindler

Siemens Transformers Austria – Iris Eder

Technoco Laser Maschinentechnik – Paul Valita

voestalpine Stahl – Gregor Riha

WFL – Michael Stürmer

Welche Erfahrungen wurden gemacht?

„Besonders gut gefiel mir, dass ich mir jederzeit selbständig eine Zwischenarbeit suchen konnte und mir so nie langweilig wurde. Außerdem beeindruckte mich die Geduld, mit der mir meine Vorarbeiter entgegenkamen. Ich hatte immer die Möglichkeit Fragen zu stellen, auch an Mitarbeiter anderer Abteilungen. So konnte ich viel über den Produktionsablauf in großen Firmen lernen.“ **Jakob, ENGEL**

„Mein Aufgabenbereich war sehr interessant, dank meiner hilfsbereiten Kollegen habe ich mich auch schnell ins neue Themengebiet einfinden können. Da ich bisher nur Apps programmiert habe, war das Arbeiten an Tests ein spannender neuer Einblick. Ich denke viel über die professionelle App-Entwicklung gelernt zu haben.

Die Arbeitsatmosphäre könnte kaum besser sein: so gibt es gratis Getränke, gratis Frühstück, alle paar Wochen wird am Dach gegrillt und es gibt Events, wie einen vom Unternehmen bezahlten Kinoabend etc. Die Räumlichkeiten sind sehr offen gestaltet und angenehm zum Arbeiten.“ **Jonas, Fabasoft**

„Ich nahm TGW als äußerst soziale Firma war, welcher das Wohl der Mitarbeiter von ungemein hoher Wichtigkeit ist, was sich beispielsweise bei der Kantine oder dem kostenlosen Fitnessstudio bemerkbar macht. Zudem untermauert die enge Verstrickung mit dem CAP-Projekt diesen Eindruck. Meine Aufgaben waren ziemlich unterschiedlich, was einen sehr positiven Eindruck hinterlassen hat, da ich dadurch Vieles lernte. Am besten gefallen hat mir, dass ich nicht einfach nur meine Arbeit erledigte (wofür ich eigentlich bezahlt wurde), sondern dass mir erklärt wurde, wo der Teil, den ich gerade baute, eingesetzt wird und teils wurde dies sogar mit den Bauplänen der Maschinen vertieft. Auch zur Mechatronik allgemein wurde mir einiges erklärt, was beispielsweise die Kräftebelastung der einzelnen Bauteile betraf.“ **Sebastian**, TGW

„Besonders hat mir an der Firma das Betriebsklima gefallen und dass ich von der ersten Minute an Teil der Mannschaft war. Weiters konnte ich neue Fertigkeiten erlernen, wie z.B. Flexen (Winkelschleifer). Auch positiv zu vermerken waren die Arbeitsbedingungen und die Arbeitsplatzgestaltung, die sehr modern, hell und freundlich erschienen. Trotz der exponierten Lage im Süden von Linz, war die Firma gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.“ **Jonas**, TMS

„Mein diesjähriges Ferialpraktikum bei der Firma CEMTEC in Enns ermöglichte mir einen sehr interessanten Einblick in die verschiedenen Schritte der Produktion. Angefangen von der Herstellung der riesigen Mahltrommeln bis hin zur Endmontage und Verpackung der fertigen Mahlanlage. Am interessantesten war für mich zu sehen, wie es möglich ist, dass Anlagen mit über 100 Tonnen Schritt für Schritt zusammengebaut werden und anschließend fertig die Firma verlassen. Für mein zukünftiges Berufsleben war meine Tätigkeit mit Sicherheit eine große Bereicherung.“ **Sebastian**, CEMTEC





Außerdem konnten vier CAP.tains Erfahrungen bei einem Auslandspraktikum sammeln:

- TIGER Coatings, Kanada** – Elisabeth Galyo, Stefan Rummer
- Greiner Packaging, Estland** – Hannah Jordan
- Rothenberger S.A., Spanien** – Michael Jungreithmayr



„Zweifelsohne konnte ich bei TIGER zahlreiche neue Erkenntnisse sammeln! Speziell der Einsatz in unterschiedlichsten Abteilungen erleichterte das Kennenlernen und Verstehen vieler für die Pulverlackherstellung essentieller Prozesse. Außerdem durfte ich auch einiges in Fachgebieten außerhalb der unmittelbaren Produktion lernen, wie zum Beispiel den Umgang mit SAP oder diversen Versand-Programmen. Generell offenbarte mir dieses Praktikum, wie vernetzt einzelne Firmenabteilungen sein können und wie viele Faktoren zusammenspielen müssen um ein qualitativ hochwertiges Endprodukt zu erzeugen!

Nach einem aufregenden Monat kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass dieses Ferialpraktikum eine außergewöhnliche Erfahrung war, an die ich mich noch lange erinnern werde! Meine Zeit in Kanada verging wie im Flug, da es sowohl bei TIGER als auch im Großraum Ontario immer wieder Neues zu entdecken gab.“ **Stefan**

„Ich konnte viele positive Erfahrungen während meines Aufenthaltes in Spanien sammeln. Mir wurde sehr bewusst, dass mit hoher Aufmerksamkeit gearbeitet werden muss, wenn man hochqualitative Arbeit leisten will. Für mich war es auch eine sehr interessante Erfahrung, mit Leuten aus einem anderen Land zusammen zu arbeiten und ihre Sitten und ihr Arbeitsverhalten kennen zu lernen. Die Sprache war für mich von Zeit zu Zeit ein Problem, da nicht alle Mitarbeiter Englisch sprechen konnten und ich in Spanisch nur über einen geringen Wortschatz verfüge.“ **Michael**

„Betonen möchte ich vor allem das fachliche Weiterkommen. Im Endeffekt hatte jede Aufgabe, die Martin mir stellte, den Zweck, mir etwas zu lernen. Nach meiner letztjährigen Arbeit in der Montage eines Maschinenbaubetriebs konnte ich bei Greiner nun auch sehen, wie Elektrotechnik in der Praxis funktioniert – mit all ihren Tücken! Zudem war das Praktikum ein interessanter Einblick in die Kunststoffverarbeitung, unter der ich mir bisher nur wenig vorstellen konnte.

Estland selbst erlebte ich als modernes Land mit vielen freundlichen Menschen, die nur anfangs verschlossen scheinen. In meiner Freizeit erkundete ich Tallinn, außerdem besuchte ich die estnischen Städte Tartu, Pärnu und Narva sowie Helsinki. Dem Aufruf meiner GPE-Kollegen wiederzukommen, werde ich gerne folgen – und vielleicht habe ich bis dahin auch Zeit, meine Estnisch-Kenntnisse auszubauen (einige Wörter konnte ich aufschnappen, die 14 Fälle werden allerdings eine Herausforderung ...).“

Hannah



PLATTFORM & NETZWERK

Für unsere CAP.finisher wollen wir zukünftig im Rahmen von CAP.-Tertiär Veranstaltungen und Treffen zu Themen anbieten, die an die Lebens- und Arbeitswelt der jungen Erwachsenen anknüpfen und zum Blick über den Teller- rand einladen. Gleichzeitig bilden wir hier eine Plattform für alle Absolventen und Partnerunternehmen, um miteinander in Kontakt zu bleiben. Mit zunehmender Anzahl der CAP.finisher soll auch das Angebot immer weiter ausgebaut werden. So wird ein Netzwerk von sich gegenseitig inspirierenden Persönlichkeiten entstehen, in dem ein interdisziplinärer Austausch angeregt und gepflegt wird.

Stefan Enzenebner beschäftigt sich in seinem Berufspraktikum u. a. mit der Frage, wie ein Absolventennetzwerk aufgebaut und gestaltet werden kann. Dazu hat er im Sommer 2016 die CAP.finisher befragt und wird uns die Ergebnisse zur Verfügung stellen. Einige Absolventen haben bereits ihr Interesse an einer Mitarbeit im CAP.- „Alumniclub“ bekundet. Derzeit ist der Status „work in progress“, auf alles Weitere darf man gespannt sein ...



Max Kerschbaummayr, CAP.finisher des Jahres 2015 (3.v.l. hier am Bild mit VertreterInnen der TGW), startete mit 1.9.2016 seine Berufslaufbahn bei TGW Mechanics als Junior Applications Engineer.



Einige CAP.tains nahmen am Programm „Young Scientists“ der JKU teil, hier im Bild bei der Zertifikatsverleihung: Paul Valita, Sebastian Egginger, Michael Stürmer (v.re.n.li.)

2016/17 . . .

- > Mit September 2016 starteten zwei neue Gruppen mit insgesamt 21 Jugendlichen, sechs Mädchen und 15 Burschen, das Basismodul.
- > Ende August 2017 werden 14 CAP.tains zur Lehrabschlussprüfung antreten.
- > Weiterführung der Mechatronik-Ausbildung (Hauptmodul Automatisierungstechnik) nach den Vorgaben der Modularisierung des Lehrberufes, mit besonderem Schwerpunkt auf der beruflichen Handlungsorientierung.
- > Ausbau und Fortsetzung der Zusammenarbeit mit unseren Sponsorfirmen.
- > Aufbau eines CAP.-Absolventenclubs, initiiert von CAP.finishern.
- > Standortsuche in Linz für ein CAP.-Büro sowie Meeting-Space mit Werkstätte für CAP.tains und CAP.finisher.

Die 33 CAP.finisher (Absolventen 2014, 2015 und 2016) beschreiten derzeit folgende Wege:

Zivildienst/ Wehrdienst	Maximilian Doppelbauer, Niklas Gruber, Jakob Herbst, Stefan Jungreithmeir, Fabian Posch, Rudolph Ring
Studium	Paula Aglas – Biologie und Physik/Universität Salzburg Max Arrich – VWL/HSG St. Gallen (CH) Thomas Bauer – Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre/TU München (D) Niklas Baumgartner – Internationales Logistik Management/FH OÖ-Campus Steyr Christian Buchgeher – Luftfahrt Aviation/FH Joanneum Graz Paul Fellingner – Maschinenbau/TU Wien Alexander Füllinger – Molekularbiologie/KFU/TU Graz Elias Hader – Biomedical Engineering/TU Graz Sarah Hagmann – Industrial Design/Kunstuni Linz Alexander Hauser – Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Wien Stephanie Lehner – Lebensmitteltechnologie/BOKU Wien Katharina Mayrhauser – Fahrzeugtechnik/FH Joanneum Graz Maximilian Mühleder – Mechatronik/JKU Linz Tobias Peherstorfer – Technische Physik/TU Wien Florian Pleiner – Automatisierungstechnik/FH OÖ-Campus Wels Maximilian Prag – Design/IADE/Creative University Lisboa (PT) Alexander Purkhart – Humanmedizin/Med Uni Graz Lukas Raab – Technische Physik/TU Wien Lorenz Raml – Wirtschaft/HSG St. Gallen (CH) Valentin Ransmayr – Technische Physik/TU Wien Barbara Rosenberger – Prozessmanagement Gesundheit/FH Steyr Florian Rückart – Molekularbiologie/Karl Franzens Universität Graz Clara Schön – Psychologie und Philosophie, Biologie/Universität Wien Patrick Tang – Angewandte Mathematik/University of Edinburgh (GB)
Berufstätigkeit	Max Kerschbaummayr – Junior Applications Engineer bei TGW Mechanics Isabella Lehner – Mitarbeit im Familienbetrieb/LECO Gebäudetechnik
Anderes	Max Haunschmidt – Weltreise (1 Jahr Pause im Studium Technische Mathematik)



KONTAKT

FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

COLLMANNSTRASSE 2, 4600 WELS/AUSTRIA

T. +43 7242 486 -1850

OFFICE@CAP-FUTURE.EU

WWW.FACEBOOK.COM/CAP.MECHATRONIK

WWW.CAP-FUTURE.EU

IMPRESSUM

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

PROJEKTTEAM CAP. IN ZUSAMMENARBEIT

MIT DER FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

COLLMANNSTRASSE 2, 4600 WELS

FOTOS

CAP.

FOTOSTUDIO MEISTER EDER

REICHL UND PARTNER

MARTIN WIESLER

GESTALTUNG/PRODUKTION

SUB. COMMUNICATION DESIGN

DRUCK

KLIMANEUTRAL

(CLIMATEPARTNER-ID 11440-1610-1011)





www.facebook.com/cap.mechatronik
www.cap-future.eu

